



Droht eine Hyperinflation?

Stefan Perini, Direktor des Arbeitsförderungsinstitutes Afi, über die **Tücken der Inflation** und die befürchteten **Lieferengpässe**.



Stefan Perini

„Der Verbraucherpreisindex widerspiegelt die Ausgaben einer durchschnittlichen Familie. Die Energiepreise sind in den vergangenen Monaten stark gestiegen, das schlägt sich auf die Inflationsrate nieder. Wir haben in Italien eine Inflation von 2,1 Prozent, in Südtirol liegt der Septemberwert bei 2,8 Prozent. Das heißt: Wir haben eine Inflation, die anzieht, sind aber weit von einer Hyperinflation entfernt. Aber hält die inflationäre

Tendenz an? Die meisten Experten gehen davon aus, dass es ein vorübergehender Effekt ist, da die Weltwirtschaft jetzt wieder anzieht und die Nachfrage am Rohstoffmarkt hoch war. Die Firmen haben auch die Lager gefüllt. Dazu kommen geopolitische Spannungen, etwa mit Russland. Man rechnet damit, dass der Druck auf die Energiepreise mit Jahresende nachlässt. Damit sollte sich die durch Energiepreise induzierte Inflation im kommenden Jahr wieder bei zwei Prozent einpendeln. Etwas anderes besorgt mich mehr: die allgemeinen Lieferengpässe. Es gibt Streiks von LKW-Fahrern, allgemein gibt es in der Logistik viele Schwierigkeiten. Die Versorgungs- und Lieferengpässe könnten uns auch in den kommenden Jahren noch beschäftigen. Das wiederum könnte zu Preissteigerungen in anderen Bereichen führen.“